

DRITTER AKT

(Eins der beiden Stübchen der Markow'schen Wohnung. Aufs Dürftigste eingerichtet. ... Links hinten Kochherd. Rechts hinten Sofa. Darüber ein Spiegel, Tisch mit Lampe usw. In der Mitte zwei kleine Fenster, dazwischen Küchenschrank. Vorn in der Mitte kleiner Tisch mit Petroleumlampe und zwei alten Sesseln. Türen links zum Schlafzimmer und rechts zum Entree. Daneben Kleiderrechen. Spätnachmittag im Frühjahr des darauffolgenden Jahres.)

Sehr breit (♩=60)

The piano score consists of six systems of music, each with a treble and bass clef staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The score includes various musical notations such as dynamics (ff, p, mf, cresc.), articulations (espr.), and fingerings (3, 7). There are also numbered first endings (1, 2, 3) and repeat signs. The music is characterized by wide intervals and a slow, spacious feel.

8

4

Vorhang

f *ff* *p*

I. Szene

(An dem Tischehen vorn sitzt NADJA und häkelt an einer Decke. Sie ist ärmlich, doch sauber angezogen. An den Kochherd gelehnt steht der Schofför NIKOLAI WUDROW)

Nadja: 5

Sie sind jetzt wirk-lich un-ser einz-ger treu-er Freund, Ni-ko-lai. —

Nikolai:

Ei-ne gro-ße

Ni.

Eh-re ist das für mich, Nadja I - wa - now-na. Wer hät-te dies al - les ge-

6

Nadja:

Ob ich mich be-sin-ne!

Ni.

dacht, als wir uns im Herbst im Mo-no-pol tra-fen? Be-sin-nen Sie sich?

pp

Na.

Da lern-te ich ja Mi-ro ken-nen. — Sind Sie — noch

7 Allegretto

Na.

oft mit dem hübschen Bu-fett-mäd-chen dort zu - sam-men?

Nikolai:

Mit Son-ja A - rek-

p *p* *rit.*

Ni.

tschew-na? Ich seh sie hin und wie - der.

a tempo *poco rit.*

Es war Ih-re Ge - lieb - te? Das

Ni. Sie war wohl je - der-manns Ge - lieb - te.

a tempo
mf *p*

paß-te Ih-nen nicht?

Ni. Mir paß-te vor al-lem nicht, daß sie von der Tsche - ka Geld er-hielt.

8

Wis-sen Sie das ge - nau?

Ni. Sie hängt doch mit dem A - gen - ten Lju - schin eng-zusam-men. —

p

Lei-der weiß ich das. —

Ni.

9

p

Ni. Ich wollte Sie ü-brigens immer schon fra - gen, Nad - ja I - wa-now-na:

10 Nadja: Na - tür lich nicht.

Ni. Sind Sie ganz si-cher, das der Kerl Wla-di-mir Mar-kow nichts tun kann?

11 Na. Wie kommen Sie dar-auf? Das wüßt ich doch!

Ni. Ich war neu - lich

Ni. zu - fäl - lig wie - der ein - mal im Mo - no - pol. Ser-mionoff war

Ni. auch dort. Sehr ver - traut mit Son - ja. 12

Ni. Lju-schinkam da - zu, sie ver-han-del-ten lei - se 13

Ni. und ich hör-te wie-der-holt Mar - kows Na - men nen - nen. —

Nadja: Mi - ros Na - men? Sie machen mich un - ru - hig Ni - kolai. 14

Na. Was woll-ten sie von ihm? Ha-ben Sie nichts ge - hört? Nikolai: Lei-der

15 Listesso tempo

Ni.

nein! A - ber ei - gent-lich bin ich heu-te hier, ————— um

16 (Er sieht nach der Uhr)

Ni.

mit ihm des-halb zu re - den. Ich habe jetzt nur nicht viel

Nadja:

17

Er ist doch mittags erst nach Haus gekommen.

Ni.

Zeit. —————

Na.

Die gan-ze Nacht hat er ge - fah - ren. Ich bin so

18

Na. froh, das erein we-nig schläft.

Nikolai:

Vielleicht ist es sogar auch bes - ser, wenn Sie mit ihm sprechen...

19

Na. Doch, doch! Ich bin sehr un - ru - hig, nach

Ni. Es braucht ja nichts dar - an zu sein...

p *espressivo*

20

Na. dem, was Sie mir sa - gen. Ich kenn doch Ser - mionoff. Auch wenn gar nichts vor - liegt,

pp

Na. ein Grund ist leicht zu fin - den. Ich hätt es mir ja selbst schon lange sa - gen müssen.

mf

21 (nickt)

Na. Und er hat die Macht.

Nikolai: Er wird sich rächen wollen, mei-nen Sie?

mf

Na. Wenn ich den-ke, daß ich zu al-lem ihm noch Un-glück brin-gen

22

Na. könn-te,— ich glau-be, das er-trüg

Na. ich nicht...

Nikolai: Sie, Nad-ja I-wa-now-na,

23

Ni. Un - glück brin - gen? Dann müß - te Un - glück

mf

24 *Listesso tempo*

Nadja:

Ni. leicht — zu tra - gen sein.

Möchten Sie

p

Na. Recht be-hal-ten. (Reicht ihr die Hand zum Abschied) Ich

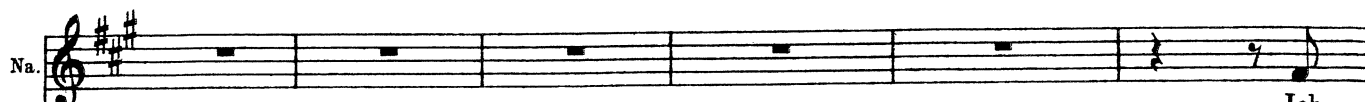


Ni. Warnen Sie ihn jeden-falls. Er wird schon wissen, was er tun soll.

p

25

Na. dan - ke Ih-nen, Ni-ko-lai, für Ih-re Freund - schaft.

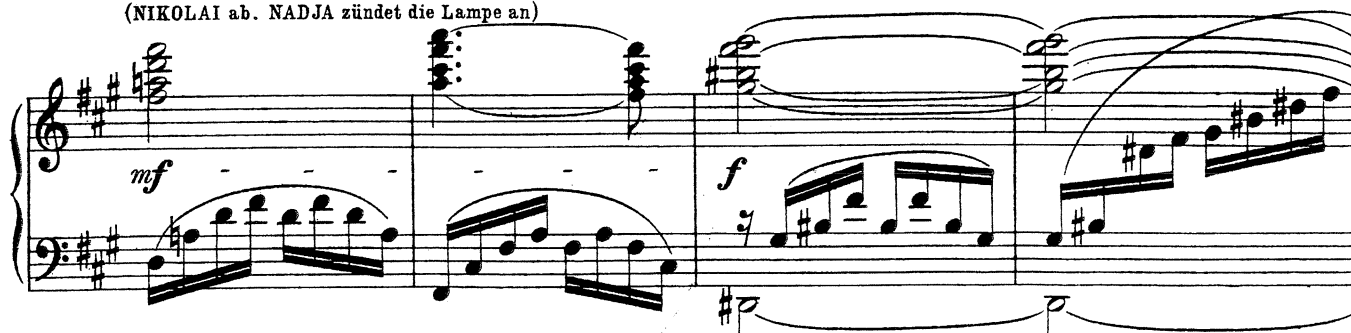
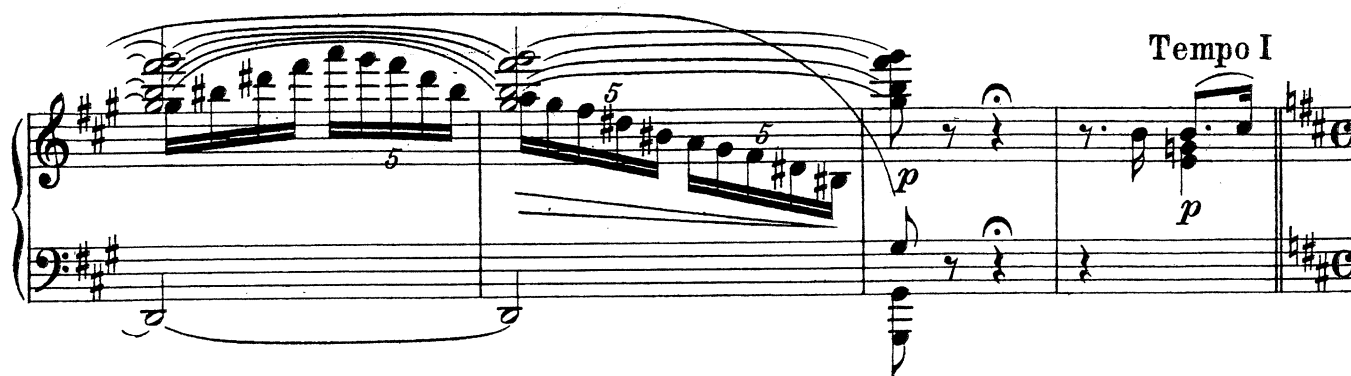
Ni. Wenn Sie mich

Na.  Ich
Ni.  brau-chen, Nad - ja I - wa-now-na, — ich wür-de al-les für Sie tun.

p

Na.  weiß. Auf Wie - der-sehn.
Ni.  Le - ben Sie wohl.

cresc.

(NIKOLAI ab. NADJA zündet die Lampe an)


mf *f*
p *p* **Tempo I**

II. Szene

Nadja allein, später Wladimir

27 (♩=60)

(dann geht sie zum Herd, wo sie etwas richtet, und kehrt, ihre Hände betrachtend, zurück.)

Piano accompaniment for measures 27-28. The music is in D major and 3/4 time. It features a delicate piano texture with arpeggiated chords and flowing lines in both hands. The dynamic marking is *p*.

28 Nadja:

Rot undzerrissen,

früher weiß und zart, —

Vocal and piano accompaniment for measures 28-29. The vocal line is in D major and 3/4 time. The piano accompaniment is in the same key and time, with a dynamic marking of *pp* in measure 28 and *p* in measure 29.

29

undeuch zu pflegen, meine einz-ge Sorge.

(lächelnd) Der Sorgensind heut mehr;

Vocal and piano accompaniment for measures 29-30. The vocal line is in D major and 3/4 time. The piano accompaniment is in the same key and time, with a dynamic marking of *p* in measure 29 and *mf* in measure 30.

dochwollt ich tau-sendmal so viel

noch ju - belnd tra - gen für ei-ne einz-ge

Vocal and piano accompaniment for measures 30-31. The vocal line is in D major and 3/4 time. The piano accompaniment is in the same key and time, with a dynamic marking of *mf* in measure 30 and *mf* in measure 31. The piano part features triplets in the right hand.

30 (setzt sich wieder über ihre Arbeit)

Na. Stunde meines Glücks. für ei-ne einz-ge Stunde meines Glücks.

Wladimir: (öffnet die Tür des Nebenzimmers)

Recitativ Nadja!

Na. Willst du wohl, Du sollst doch schlafen! Hast du ge-hört?

Wl. Ich bin ganz frisch. Wer war denn eben hier? Ein bißchen. Halb im Schlaf noch.

Na. Ni-ko-lai. (tritt auf) Im Ge-gen-teil! Ich hät-te gar-nicht mit ihm re-den sol-len.

Wl. Und hast mich nicht ge-holt?

31 a tempo (♩ = 84)

Na. Wir haben dich gestört?

Wl. (er kommt zu ihr) Nicht doch. Ich schlief ja gar nicht. Mein Zo-belchen, kann ich denn

32 Moderato (♩ = 88)

wl. schlafen, wenn ich weiß, du wachst? — Dann seh ich dich hierbei der Lampe sitzen, und seh dein

wl. blondes Haar- und seh den Mund- Und seh ich erst den Mund, den sü-ßen Mund, dann spring ich aus dem

wl. tief- sten Traum empor und komm und küs - se ihn!

(küßt sie)

espr.

l.H.

Nadja:

Ge- lieb - ter! Lieb - ster! — Sag mir, sag, daß du

l.H.

p

Na. glück-lich bist.
Wladimir:

Ich? Du! Ich bin es, daß ich kaum was andres den-ken kann!

34

w1. Doch du, in die-se En - ge hier hin - ein - geris - sen, mit die - sen

w1. sü - ßen Händchen, die nur strei - cheln lernten, am Herd jetzt stehn, für

Nadja: (hebt sie wieder auf)

Nicht doch. Ich bin so
(wirft die Decke beiseite)

w1. frem - de Leu - te schuf - ten... Ich has - se je - de Ar - beit, die sie tun.

mf

35

Na. froh, daß diese Müßiggänger wenigstens das erlernten. Die Decke bringt uns sicherlich fünf

36

Na. Rubel Und dafür kauf ich dir... Was kauf ich dir?

Wladimir: Du Lieb - ste! Ich hab ja

Wl. Vorwärts

al - les, denn ich ha - be dich und ein paar Rubel hab ich auch gespart. Und paß mal auf, heut

Nadja: 37 Allegretto (♩ = 96)

Ich hab doch auch alles.

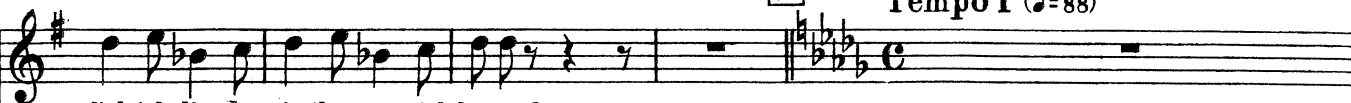
Wl. bring ich dir was mit! Nichts! Klei - der, sei - de - ne Strümpfe brauchst du. Mein Gott,


Na.  Ge-


Wl.  was gäbich drum, könnt ich dir ei-nen Zo - belpelz ver-schaf-fen, wie du ihn hattest.

 *p*

38 **Tempo I** (♩=88)

Na.  fiel ich dir da - rin denn so viel besser?

Wl.  Doch nicht für mich. Ich lieb dich wie du bist, mein

 *p*

Na.  Und ich dich gleich - falls, Mi - ro, wie du bist, und wer du bist und was du bist.

Wl.  Zo - belchen. Soliebst du



39

Na. Ich lie-be dich!

Wl. wirklich den Schoß für? Und würdest mich auch lieben, wenn ich

p

40

Meno

(faßt sich zum Herzen)

Na. Was?

Wl. nun... wenn ich dir sag-te... Wenn ich dir sagte, daß ich ein ganz an-drer wäre.

mf *p*

Vorwärts

Na. Um Gotteswillen! Nein, das bist du nicht. Sag, daß du scherzest.

Wl. Weshalb erschrickst du? Wär denn das so

f *l.H.*

Na. Laß! — A-ber sag mir, ich be-schwö-re dich — viel-leicht hängt un-ser Le-ben da - von

Wl. schlimm?

p

Na. 41 (♩-♩) ab... 42 (♩-♩) Du quälst mich, Mi-rol!

Wl. Ob ich Schof-för bin? Ist dir das so wich - tig?

pp *f* *p*

Na. 43 **Breiter** Sag mir, wer du bist. **Vorwärts** (♩ = 96)

Wl. Mein Leben ist ja doch in dei-ner

f *mf* *cresc.* *p*

Wl. Hand. Ich woll-te mich schon lan-ge dir an-vertraun... Zu-vor nur eins: wenn du nicht schwei-gen kannst,

p *pp*

Nadja:

Ich weiß und stür-be mit. Nun sag mir end-lich, bist du nicht?...

wi. ist das mein Tod. Ich bin _

44

Fürst Wla-di-mir A-le-xan-drowitsch Tru-betz-koi und kämpfte un-ter Koltshak. Au-to füh-ren

wi.

lern-te ich, und nun ver-ber-ge ich mich hier als der Schoff für Wla-di-mir-Mar-kow. So jetzt hast du einen

wi.

Nadja:

(Er bemerkt, daß NADJA, die ihren Kopf auf die Arme hat sinken lassen, weint.)

Wir sind ver-

wi. Kopf in deiner Hand. Was ist dir? Weshalb weinst du? Zo-bel-chen?

45 Vorwärts (♩ = 100)

Na. lo - - - ren! Man ist dir auf der Spur. Sie

Wl. Mir? Wer? Was soll das hei-ßen?

46

Na. al - le. Sermionoff. Auch Ljuschin, der Agent der Tscheka. — Ni-co-lai war

Na. neu - lich im Mo-no - pol, und hat ge - hört, daß sie dort dei - nen

Na. Na - men nann - ten. Er kam zu war - nen. Wladimir: Den Na - men nur?

Na. Es ist be - stimmt so. Da - zu

Wl. Das braucht doch nicht...

Na. kenn ich Sermionoff zu gut.

Wl. Sie kön - nen gar - nichts

Na. A - ber Mi - - ro! Schon der Ver -

Wl. wis - sen.

47

Na. dacht ge - nügt. Und wenn er gar be - gründet ist wie hier....

Na. Ich hab doch oft ge - nug er - lebt, wie sie da

49 Na. vor - - gehn. Schon heu - te ist dein Le - ben nicht mehr

Na. si - cher. Sie fin - den dich be - stimmt!

Wladimir:

Nun reg dich doch nicht

Poco meno Tempo I

Na. Es geht nicht wei - ter. Mi - ro, du mußt

Wl. jetzt schon auf, mein Zo - bel - chen. Es ging bis - her....

Na. fliehn! Auch oh - ne mich.

Wl. Mit dir! Nichts wär mir lie - ber. A - ber wie?

p *mf*

Na. Mi - - ro! —

Wl. Nie - mals. Dann lie - ber hier im Kel - ler tot - ge - schla - gen!

f *ff*

49 *Poco meno* (♩ = 92)

Na. Ich ken - ne je - mand noch durch Ser - mionoff, der Päs - se herstellt.

Wl. Ist das nicht ge -

pp

Na. Was heißt jetzt noch ge - fähr - lich? Am ge - fähr - lich - sten ist je - de Stun - de hier in

Wl. fähr - lich?

Na. Le-nin-grad. — Wenn's mög-lich wär, noch heu-te mußst du fliehn. So- fort!

50

Na. (Zieht seine Uhr) Geh nicht! Mi-ro! Ich bit-te,

Wl. Erst bin ich mal um sechs zu ei-ner Fahrt be-stellt. Es ist schon höch-ste Zeit.

sfp *p*

Na. geh nicht!

Wl. Was glaubst du, die paar Rubel heute brauch ich. Und du, du denkst dir un-ter-des-sen ei-nen

mf

Na. Mir ist zu Mut, als ob ich ster-ben müß-te.

Wl. Fluchtplan aus. Ge-

p *pp* *pp*

51

Andante mosso (♩ = 69)

Wl. lieb-te! Nun bring ich dir zu al-lem Nichts noch Un-glück. Das einz-ge, was ich dir hätt

Wl. schen-ken kön-nen, ein bißchen Ru-he, hier in mei-nen Ar-men, auch die-ses Letz-te nehm ich dir noch

52

Noch etwas langsamer

Na. Wenn du mir nur bleibst, du mußt mir bleiben, Mi-ro, sonst zerbricht al-les, und ich sel-ber

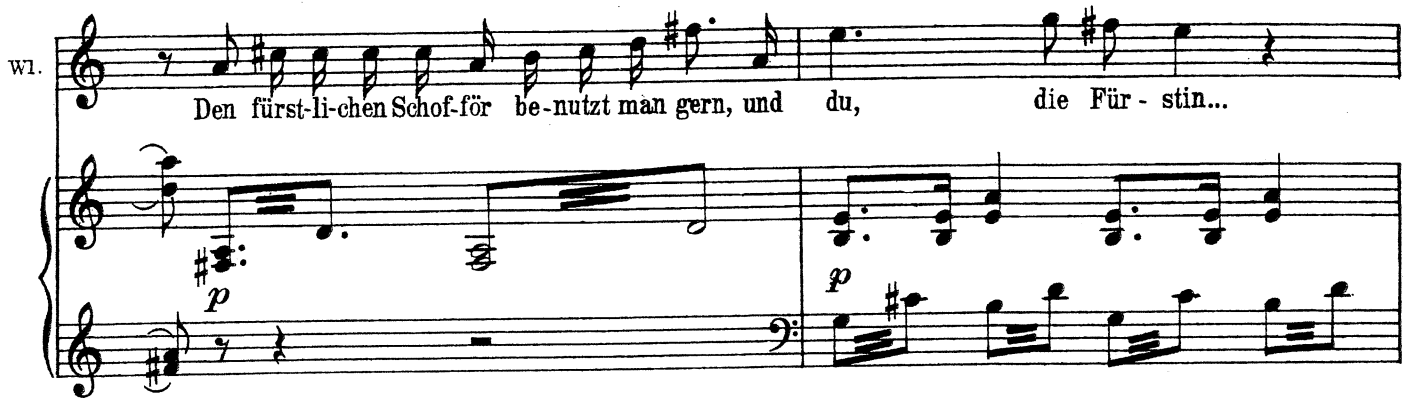
Wl. fort.

Na. mit.

Wl. Auf- bau-en wol - len wir. Nicht zer- bre-chen! (schmeichelnd, bei ihr) Seid doch nicht so

wl.  furcht - sam. Glückt uns erst die Flucht, dann fah - ren wir - wir fah - ren nach Pa - ris!

mf

wl.  Den fürst - li - chen Schof - för be - nutzt man gern, und du, die Für - stin...

p

wl.  Um Got - tes - wil - len, ich muß ja fort! Es wird nicht lan - ge dau - ern. — Hier, Man - tel,

f

Na.  54 (Schaut ihn nur ängstlich an)
Komm bald zu -

wl.  Müt - ze.... Und wirst du ru - hig sein? Ver - sprichst du mir?

p

55 Vorwärts

Na. rück!

wl. Könt ich dir doch nur ein-mal sa-gen, wie ich dich lie

f

(Er küßt sie stürmisch, dann rasch) (ab)

wl. be! Leb wohl!

(NADJA geht unruhig durchs Zimmer)

56

ff

III. Scene

Nadja allein

57

Moderato assai

Nadja: $\text{♩} = 54$

Die Jah-re drängen sich zu

Na.

Stunden jetzt. Und plötzlich fühl ich, irgend-wo am We-ge steht der Tod. Ganz nah schon, ich seh ihn.

58

Na.

Ru-he, Nadja, Ru - he... Noch e-ben schien das Le-ben oh - ne En-de

Na.

und überglänzt und al - le To - re of-fen, — Mit einem Mal geht ei-ne Angst ums Haus.

(fast gesprochen)

Na.

Der Tod steht hin-ter der Tü-re. Ru-he, Nad-ja, Ru-he...

pdolce

Adagio (♩ = 50)

Na. Wie glück - - - - - lich schlief ich ein in

Na. dei - - - - - nen Ar - - - - - men.

60

Allargando

Na. Jetzt steigt das Schicksal, fühl ich, uns-re Trep-pe em - por. Der Tod steht

(Es klopft, sie taumelt zurück und starrt zur Tür)

(Es klopft zum zweiten Mal)

Na. hin-ter der Tü re. Der Tod steht hin-ter der Tü-re.

IV. Szene

Nadja, Sermionoff

Sermionoff (erscheint und bleibt zunächst an der Tür stehen) (NADJA deutet stumm auf einen Sessel)

Sermionoff: Darf ich ein-tre-ten, Nad-ja I-wa-now-na? Du wohnst be-

Se. (er schaut sich um) schei-den hier. Das kann dir auf die Dau-er nicht ge-nü-gen.—

62

Moderato (♩ = 72)

Nadja:

Scho-nen Sie mich, Pjotr Pawlowitsch. Ich bin al-

Ich woll-te lang schon mit dir re-den, Nad-ja.

Na. lein.

Se. Ich weiß. Der Schof-för Mar-kow ist um sechs zu ei-ner Fahrt be-stellt.

63

(Nun weiß NADJA, daß alles verloren ist, und sinkt auf einen Stuhl nieder)

Na.

Du willst ihn tö - ten!

p

Sermionoff:

Nein, das will ich jetzt noch nicht. Ob - gleich es nicht ganz leicht ist, ihn zu

p *mf*

64

Nadja:

Dann tö - test du mich mit. (höhnisch)

scho-nen. Das nenn ich Lie - be!

mf *mf*

Se.

A-ber es stirbt sich nicht so leicht. Ich kenn dich doch. — Was

rit.

65

Se.

hab ich dir ei-gent-lich ge - tan, Nad-ja? Ich ha - be täg-lich ge - war - tet, daß du zu

Nadja: (heiser vor Erregung) 66

Se.

Sprich wei - ter. Sprich rück-kehrst. Das Le - ben lang-weilt mich oh - ne dich.

Na.

wei - ter. Ich kann nicht oh-ne dich le-ben! Sei doch ver-nünf-tig! Was willst du hier? Du

Se.

wirst mir doch nicht ein-re-den, daß du dich da-bei wohl-fühlst. Komm zu mir zu -

67

(schaut SERMIONOFF groß an)

Na. Sprich wei - ter. Nein, das tut er

So. rück! — Markowbe-trügt dich!

p *p* *sf*

Na. nicht. Weiter.

So. So weißt du, daß er — un-ter Kolt-schak kämpf-te? — Ge-nügt das? Ein

68

Na. Weiter,

So. Kon-tre - revo-lutio - när. Heißt eigentlich Tru-betz-koi. Fürst Tru - betz-koi!

(NADJA wird ohnmächtig.)

Na. Wei - ter!

So. Der Haft - be-fehl ist hier in mei-ner Ta-sche.

ff

69 SERMIONOFF springt hinzu. Sie erholt sich rasch, umklammert seine Knie und fleht.)

Nadja:

Ret-te ihn! Ich fleh dich an, ich be-

Na. schwö - re dich Pjo-tr Paw-lo-witsch: laß uns fliehn! Sermionoff:

Euch? *f* *p*

Na. Zu wel-chem Tod denn al - so?

Se. Glaubst du, des - halb bin ich her - gekommen? Zu

70 Poco meno

Tempo I

Na. Und ihn?


Se. gar kei - nem. Viel - mehr um dich zu ret - ten.

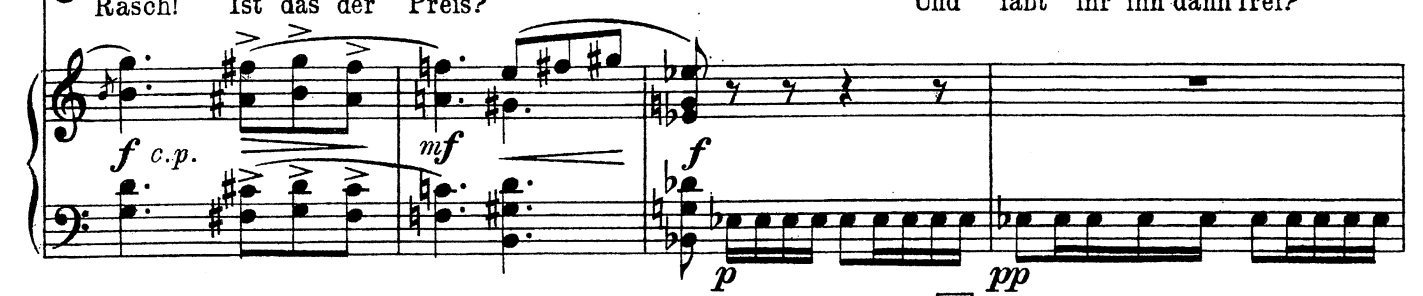
71

Na.  Kein an - drer Aus - weg! Sprich doch! Rasch!

Se.  Kommst du zu mir zurück?

 *mf*

Na.  Rasch! Ist das der Preis? Und laßt ihr ihn dann frei?

 *f c.p.* *mf* *f* *p* *pp*

72

Na.  Ver - su - chen?! Al - so tö - tet ihr ihn

Se.  Ich würd's viel - leicht ver - su - chen.

 *p* *mf*

Na.  doch? Danna - ber mor - det uns zu - sammen.

Se.  Nicht doch. — Gut? Ersoll

 *f* *sf* *sf*

Moderato (♩ = 72)

Na. Welche Si-che-run-gen? Päs-se. Glaubst du,
 Se. le-ben. Was wünschst du? Päs-se? Ei - nen Paß!

Na. er gin-ge oh-ne mich hier fort? Und au-ßer-dem muß ich es selbst mit meinen eig- nen Augen
 Se. sehen, daß er die Grenze ü-berschritten hat.

Na. Mein Wort.
 Se. daß du zurückbleibst? (Nach einigem Überlegen) Ein Paß ist besser als ein Wort, doch meint-

Und welche Si-cherung er-hal-te ich,

74 Moderato assai (♩=66)

Se. we - gen. Du sollst die Päs-se morgen ha - ben. A-ber, hör

Se. zu. Falls dich im letz-ten Au-genblick dein Wort ge - reut: Ich wer-de

Se. sel-ber an der Grénze sein, dich zu empfangen. Und gehst du ei-nen Schritt

Se. mit ihm hin-ü-ber, dann, — so lautet mei-ne Weisung an die Po-sten, sind zwan - zig

75 Ku - - geln euersichres Grab. — Hast du verstanden?

Nadja: (nickt)

76

Das ist klar genug.

Im Pa-

lais Ni-ko-la-je-witsch ist nichts verän-dert.

A - ku - li - na habe ich ge - sagt, du seist im Ausland. Ich mel - de ihr deine

Nadja:

Recitativ (sehr schnell)

Eine Autohupe tönt. NADJA springt auf

Er kommt! Gehetzt! Er darf dich hier nicht treffen. Dort, aus dem

Rückkehr.

Autohupe hinter der Szene

Tempo I

Na. Zimmer führt eine Treppe in den Hof hin - un-ter Jadoch! Geh!

Se. Es bleibt, wie wir besprochen?

78 Beide ab zum Schlafzimmer. NADJA kehrt gleich darauf zurück und setzt sich, sich zur Ruhe zwingend, über ihre Arbeit.

79

V. Szene

Nadja, Wladimir

Vorwärts (♩=100)

Nadja:

WLADIMIR tritt ein. NADJA eilt ihm entgegen.

Meno (♩=66)

80

Mi - - - rol Bist du da? Wladimir:

Na-tür-lich bin ich da.

Vorwärts (♩=100)

81

NADJA schmiegt sich aufschluchzend an ihn

wl. Glaubst du, sie sitzen mir schon auf den Fersen und fangen mich jetzt auf der Stra - fe ab?

Meno Nadja:

wl. Nein, Freude! Ich hab mich so nach dir ge -

Noch im-mer Angst?.

NADJA setzt sich

legt die Hände vors Gesicht

Na. bangt.

wl. Und ich? Jetzt setz dich einmal auf den Stuhl dort, andersrum. Die Augen zu.

Finale

82 Andante ($\text{♩} = 60-63$)

WLADIMIR packt ein kleines Pelzkrägelchen aus.

(Er legt es ihr um den Hals)

wl. 

Den Kopf noch höher. So.

p espr.

wl. 

Bei „drei“ die Au - gen auf! Jetzt: Eins, zwei, drei!

segue

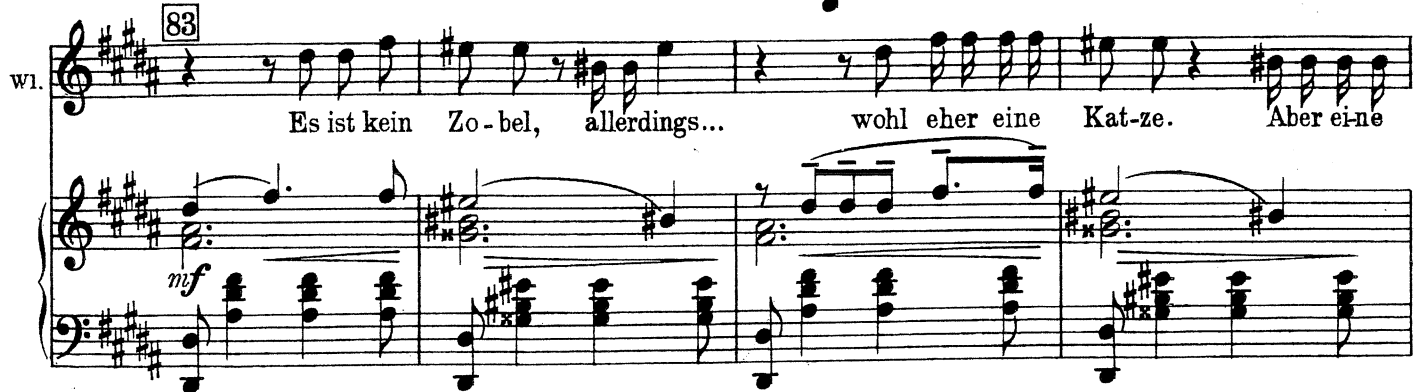
NADJA, noch mit geschlossenen Augen, fühlt den Pelz mit gekreuzten Händen und sinkt langsam vom Stuhl herab auf die Knie. WLADIMIR springt hinzu und läßt sich ebenfalls bei ihr nieder.

NADJA streichelt stumm mit der einen Hand ihn, mit der anderen den Kragen.

wl. 

Ge-fällt es dir, mein Liebling?

mf

wl. 

Es ist kein Zo-bel, allerdings... wohl eher eine Kat-ze. Aber ei-ne

mf

wl. 

Zo-bel-kat-ze! Und so zu-recht gemacht, daß man von weitem wirklich...

p

Nadja:
Du lieb-ster, lieb-ster Mi - - ro!

wl. Und steht dir.. fa - belhaft!

p *mf*

84

Na. Wie lan-ge hast du da ge - spart?

wl. Acht Wochen. Garnicht lang. Der erste Schmuck der jungen Fürstin

p

wl. Tru-betz-koi! - Nun mußst du dir's doch in dem Spiegel an-sehn.

(Er führt sie zum Spiegel)

p

85

Nadja:
In mei-nem gan-zen Le - ben

wl. Schön?

p *mf* *p*

Na. hab ich mich noch ü - ber nichts so sehr ge - freutl —

Wl. Und ich mich ü - ber nichts so sehr beim Kaufen. —

86 *Un poco più mosso* (♩ = 84)

Na. Nicht doch!

Wl. Jetzt find ich's doch ein bißchen ärmlich. Schließlich, auf der Rei - se wirst du's schon

(Sie setzen sich)

Wl. brau - chen können. Was hast du dir denn nun für ei - nen

Nadja:

Wl. Ich wer - de morgen Päs - se für uns besorgen, das heißt, versuchen, Flucht - plan aus - gedacht?

Na. Ob ich sie be-kom-me. **Wladimir:**

Und glaubst tat-säch lich, daß das glük-ken wird?

Na. Ich— glaube schon.

Wl. Ja, Zo-belchen!... Du sagst dasso, als ob du da-bei

87

Na. Wir ha - ben sie ja auch noch nicht.

Wl. wei - nen woll-test! Trotz-dem. Du mußst doch

Wl. ju - beln, schon wenn du denkst, wir könn - ten sie er - hal-ten.

Nadja:

Ich

Wl. Jetzt schaumich an und lach und sag mir, daß du fröh - lich bist.

Na. bin - sehr - fröh - lich.

Wl. Dies biß - chen ist mir lang noch nicht ge -

88

Andante (♩ = 63-66)

Wl. nug! Denk doch - sind wir erst drü - ben, wer - den

Wl. wir ein Au - to kau - fen. Die Per - len - ket - te muß uns da - zu

w1. hel - fen. Und auch für Woh-nung fällt noch et-was ab und

w1. Un - terhalt. Dann bin ich si - cher,

89

w1. treff ich draußen Freun - de, die mei - ne jun - ge Frau ver-wöh-nen

w1. wer - den, bis al-les dies hier ver-sun-ken ist und uns al-lein die gan-zeWelt ge-hört!

cresc. *mf* *mf* 3

90

Wl. *Das ist das Glück! Du bist mein*

Nadja: (die in steigender Erregung zugehört hat, hingerissen)

Wl. *Du bist mein Glück! In dei - nen*
Glück, Ge - lieb - tel!

(Sie erhebt sich taumelnd)

91

(Sie sinkt, von über- großer Erregung)

Na. *Ar - men... Ein neues Leben... Hal - te mich! Ich fal - le!*

Langsam Vorhang

überwältigt, um. WLADIMIR ist emporgesprungen und fängt sie in seinen Armen auf.)